

Krippenspiel 2

1. Szene (Eingangsszene): Zwei Kinder (= Erzähler der Rahmenhandlung) stehen vorne zusammen und unterhalten sich über Weihnachten – es sind noch einige Tage bis dahin.

Beide Kinder stehen vorne an einem Pult, sprechen dort durch das Mikrofon und bleiben dort während des ganzen Krippenspiels stehen!

1. Kind (blättert für alle sichtbar in einer Kinderbibel)

2. Kind: Hallo Markus / Anna (Name ist frei wählbar, je nach mitspielendem Kind), was machst du da?

1. Kind: Hallo Thomas/ Mia (Name ist frei wählbar, je nach mitspielendem Kind). Ich lese gerade in meiner Kinderbibel.

2. Kind: In deiner Kinderbibel? Was ist das? Und warum machst du das?

1. Kind: Na, in zwei Tagen ist doch Weihnachten und ich lese die Weihnachtsgeschichte immer so gerne und schaue mir die vielen bunten Bilder an!

2. Kind: Die Weihnachtsgeschichte? Du meinst das mit dem Weihnachtsmann und den vielen Geschenken? Das kenn ich ja schon lange!

1. Kind: Nein, das meine ich nicht! Ich meine die Weihnachtsgeschichte von Jesus und den Hirten, der Krippe und den Engeln. Die ist total spannend!

2. Kind: Davon habe ich ja noch nie etwas gehört!

1. Kind: Diese Geschichte musst du unbedingt kennenlernen. Deshalb feiern wir ja überhaupt Weihnachten!

2. Kind: Ja, dann erzähl sie mir doch!

1. Kind: Also, hör zu: Alles fing damit an, dass Gott einen Engel zu Maria schickte, in das kleine Dorf Nazareth.

2. Szene: Der Engel Gabriel erscheint Maria

Der Engel Gabriel: Fürchte dich nicht Maria! Gott schickt mich zu dir! Ich habe eine wichtige Botschaft:

Du wirst bald ein Kind bekommen und du sollst es Jesus nennen. Jesus ist der Sohn Gottes und wird allen Menschen die Liebe Gottes bringen.

Maria: Was soll das alles bedeuten? Was wird Josef, mein Verlobter dazu sagen?

Der Engel Gabriel: Mach dir keine Sorgen, Maria! Gott ist mit dir! Er wird schon alles regeln. Vertraue ihm!

Maria: Ich verstehe nicht, was der Engel wirklich gemeint hat.

Aber ich will auf Gott vertrauen. Bei ihm sind alle Dinge möglich und er weiß am besten, was gut für uns ist.

3. Szene: Die Kinder unterhalten sich. Der römische Soldat verkündet den Befehl des Kaisers.

Maria und Josef brechen nach Bethlehem auf.

2. Kind: Wow, das fängt ja spannend an!

1. Kind: Ja, das finde ich auch. Es passiert aber noch viel mehr! Einige Monate später kommen römische Soldaten durch die Dörfer, auch durch das kleine Dorf Nazareth in dem Maria und Josef leben.

Römischer Soldat: Bürger von Nazareth. Hört mir genau zu! Ich komme im Auftrag des Kaisers Augustus!

Jeder muss in seine Heimatstadt gehen und sich dort in die Steuerlisten eintragen lassen!

Das ist ein Befehl! Niemand darf sich ihm widersetzen!

Maria: Was bedeutet das für uns, Josef?

Josef: Wir müssen nach Bethlehem gehen, in meine Heimatstadt. Wir müssen bald aufbrechen.

Es ist ein langer und schwerer Weg! Aber wir müssen ihn gehen.

Komm Maria, wir wollen alles vorbereiten und unsere Sachen packen.

4. Szene: Maria und Josef kommen in Bethlehem an und suchen eine Herberge.

Maria: Josef, ich bin so müde und es ist so dunkel und kalt.

Josef: Verliere nicht den Mut, Maria! Schau dahinten ist Bethlehem. Wir werden gleich in der ersten Herberge nach einem Zimmer fragen.

Josef: Guter Mann, haben Sie nicht ein Zimmer für uns?

1. Wirt: Nein, es tut mir leid! Alles ist belegt! Die Stadt platzt aus allen Nähten.
Nur wegen dieser Volkszählung des Kaisers.

Josef: Guten Abend, Herr Wirt! Wir haben einen weiten Weg hinter uns.
Wir brauchen dringend ein Zimmer für diese Nacht!

2. Wirt: Meine Zimmer sind alle belegt! Ihr seht doch, was hier los ist! Fragt doch mal beim Nachbarwirt.
Vielleicht kann er euch helfen!

Josef: Danke! Komm Maria, wir versuchen es dort drüben.

Josef: Guter Wirt, Sie sind unsere letzte Hoffnung! Haben Sie noch irgendeinen kleinen Raum in Ihrer Herberge für uns? Meine Frau Maria erwartet bald ihr erstes Kind und wir sind schon so schrecklich lange unterwegs und sehr müde.

3. Wirt: Nein, ein Zimmer habe ich auch nicht mehr. Aber dort hinten habe ich noch einen kleinen Stall.
Wenn euch das reicht, könnt ihr gerne die Nacht dort verbringen. Aber ihr müsst euch den Stall mit den Tieren, mit Ochsen und Eseln teilen. Heu und Stroh ist genug für alle da!

Josef: Vielen Dank! Dann haben wir wenigstens ein Dach über dem Kopf.

Maria: Vielen Dank, Gott segne Sie. Wir kommen dort schon zurecht.

5. Szene: Die beiden Kinder vorne erzählen weiter miteinander. Die Hirten und Engel treten auf!

2. Kind: War das alles? Was passiert noch an diesem Ort in dieser Nacht? Wie heißt der Ort noch mal?

1. Kind: Beth-le-hem! Du kennst die Geschichte ja wirklich nicht!

Jetzt passiert doch das Wunderbarste, das mit den Engeln und Hirten!

2. Kind: Engel und Hirten? Wo kommen die denn plötzlich her?

1. Kind: In dieser Nacht waren viele Hirten auf den Feldern vor Bethlehem.

Sie hüteten dort, wie jede Nacht ihre Schafe!

1. Hirte: Legt ihr euch schlafen, ich passe auf die Schafe auf!

2. Hirte: Heute ist eine sehr dunkle Nacht. Wir sollten uns alle ausruhen. Der Tag war wieder lang und hart.

3. Hirte: Also dann, schlaft gut. Gute Nacht!

Alle Hirten: Gute Nacht!

1. Kind: Da kommen von überall her viele Engel, große und kleine und die Nacht wird strahlend hell!

1. Engel: Fürchtet euch nicht!

2. Engel: Seht! Wir verkünden euch und allen Menschen große Freude.

3. Engel: Euch ist heute der Heiland geboren, in der Stadt Bethlehem.

4. Engel: Es ist Jesus Christus, der Retter.

5. Engel: Und daran könnt ihr ihn erkennen: In Bethlehem, in einem kleinen Stall werdet ihr ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Alle Engel zusammen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen.

6. Szene: Die Hirten gehen zum Stall nach Bethlehem.

1. Hirte: Habt ihr das auch gesehen und gehört? Oder habe ich das alles nur geträumt?

2. Hirte: Nein, du hast nicht geträumt! Ich habe die Engel auch gesehen.

3. Hirte: Ich auch! Kommt, lasst uns aufbrechen nach Bethlehem. Ich möchte das Kind sehen!

4. Hirte: Ja, kommt schnell! Wir gehen alle zum Stall.

5. Hirte: Wir wollen mit eigenen Augen sehen, was dort geschehen ist. Und ich nehme mein warmes Schaffell mit und schenke es dem Kind in der Krippe. Was haben die Engel gesagt? Wie heißt es?

1. Hirte: Jesus Christus, der Heiland! Und nun kommt! Wir wollen keine Zeit mehr verlieren!

Josef: Wer seid ihr und wieso kommt ihr mitten in der Nacht hierher?

1. Hirte: Wir sind einfache Hirten. Als wir heute Nacht auf dem Feld bei unseren Schafen wachten, waren da plötzlich ganz viele Engel und es wurde ganz hell.

2. Hirte: Die Engel sprachen zu uns.

3. Hirte: Sie hatten wunderbare Stimmen und sagten uns, dass wir zu diesem Stall in Bethlehem gehen sollen und nun sind wir hier!

5. Hirte: Hier in der Krippe finden wir das Kind in Windeln gewickelt. Genauso, wie es die Engel erzählt haben! Wie heißt das Kind?

Maria: Es heißt Jesus. So hat es mir damals ein Engel Gottes gesagt.

5. Hirte: Hört ihr! Es ist Jesus Christus, der Heiland und Retter der Welt, auf den wir schon so lange warten!

1. Hirte: Kommt! Alle sollen es erfahren und sich darüber mitfreuen. Wir gehen gleich los und erzählen allen davon.

7. Szene: Die beiden Kinder (Erzähler) unterhalten sich weiter. Die heiligen drei Könige/Weisen kommen zur Krippe.

2. Kind: Das ist ja alles unglaublich! Warum hat mir das noch nie jemand vorher erzählt?

So eine wunderbare Geschichte!

1. Kind: Warte ab! Es kommen noch andere Leute zu Jesus in den Stall. Sie kommen von weit her und es sind drei kluge und weise Männer. Sie waren gekleidet wie Könige und kannten alle Sterne am Himmel. Eines Tages sahen sie einen neuen Stern. Der war größer, schöner und viel heller, als alle anderen Sterne. Diesem Stern folgten sie.

1. König/Weiser: Seid begrüßt! Viele Tage schon folgen wir diesem hellen Stern. Jetzt haben wir ihn endlich gefunden! Unsere Reise ist zu Ende. Wir wollen vor dem Kind niederknien und es anbeten.

2. König/Weiser: Dieses Kind muss der neue König sein, den wir schon so lange suchen. Wie heißt euer Kind?

Maria: Das Kind heißt Jesus.

3. König/Weiser: Jesus ist der neue König, der Retter und Heiland der Welt. Wir sind so froh, dass wir ihn nach so langer Zeit endlich gefunden haben. Der helle Stern hat uns hier in diesen Stall geführt.

1. König/Weiser: Wir haben kostbare Geschenke für das Kind mitgebracht: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

2. König/Weiser: Lasst uns nun zurückreisen und allen von Jesus erzählen.

8. Szene (Schlusszene): Die beiden Kinder unterhalten sich zum Abschluss.

1. Kind: So, nun kennst du die ganze Weihnachtsgeschichte. Verstehst du nun, warum ich sie jedes Jahr wieder so gerne lese und anschaue?

2. Kind: Ja, jetzt verstehe ich es gut. Das war ja super spannend und unglaublich schön. Ich bin so froh, dass du mir alles erzählt hast. Jetzt kann richtig Weihnachten werden. Ich laufe gleich nach Hause und erzähle alles weiter, so wie die Hirten vom Feld und die drei Könige. Alle Menschen sollen sich darüber freuen! Frohe Weihnachten, Thomas/Mia (*Namen können natürlich je nach den mitspielenden Kindern angepasst werden*).

Ende des Krippenspiels!